

Mofarenrennen



Das Espelner Mofarenrennen beginnt morgen um 15 Uhr.

Titelverteidiger aus Kaunitz

Verl (gl). Am morgigen Samstag wird um 15 Uhr der Startschuss zum Mofarenrennen in Espeln (Espelner Straße 69) gegeben. Die Siegermannschaft aus dem vergangenen Jahr stammt aus Kaunitz. Man darf gespannt sein, ob sie ihren Titel verteidigen können. Auch zahlreiche andere Teams aus dem Verler Stadtgebiet sind am Start.

Schröder



Die Heideflieger stellen bei Schröder ihre Modelle aus.

Heideflieger im Autohaus

Verl (gl). Die Heideflieger aus Hövelhof stellen am kommenden Wochenende, 9. (ab 14 Uhr) und 10. (ab 10 Uhr) April, ihre Modelle im Glashaus des Autohauses Schröder an der Nickelstraße aus. Gleichzeitig wollen sie damit die neue Saison einläuten. Die Veranstalter versprechen die tollsten Modelle: angefangen beim Shockflyer mit 250 Gramm Gewicht über Kunstflugmodelle, Düsenjets und Hubschrauber bis hin zu Flugzeugen mit sieben-einhalb Metern Spannweite. Kinder sind eingeladen, ihren eigenen Wurfgleiter zusammenzubauen.

Ortsrecht überarbeitet



Zumindest die meisten Rasenmäher dürfen auch in der Mittagszeit genutzt werden. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt.

Rasenmähen in der Mittagszeit erlaubt

Verl (gl). Die Stadt Verl hat aufgrund der Anpassung des Ortsrechts an aktuelle Bestimmungen die Regelungen zu den Ruhezeiten aufgehoben. „Vor allem deshalb, weil es in höherrangigen Vorschriften ohnehin zahlreiche Regelungen zur Lärmbekämpfung gibt“, teilt das Büro des Bürgermeisters mit. So sei beispielsweise nach dem Landesimmissionsschutzgesetz die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr einzuhalten.

Anders sieht es zwischen 7 und 20 Uhr aus. Dann dürfen auch in Wohngebieten die meisten Sägen, Grasschneidemaschinen, Stapler, Heckenscheren und andere Geräte betrieben werden. Ausnahme sind Maschinen mit Verbrennungsmotoren wie Freischneider und Laubbläser: Wer so etwas besitzt, sollte sie tunlichst

Heute Lesung mit Jörg Sundermeier

„Kann schlechte Laune noch ein bisschen besser“

Von unserem Redaktionsmitglied KAI VON STOCKUM

Verl (gl). Er ist Mitbegründer des Verbrecher-Verlags mit Sitz in Berlin und nach der Veröffentlichung von „Heimatkunde Ostwestfalen“ ausgewiesener Experte für die Region. Vor allem aber ist Jörg Sundermeier ein Verler. Heute Abend, 19.30 Uhr, ist der Autor anlässlich einer Lesung zu Gast in der Bibliothek. „Die Glocke“ hatte vorab Gelegenheit, mit ihm über Herkunft, Eigenarten und mehr zu sprechen.

„Die Glocke“: Sie beschreiben die Ostwestfalen als provinziell, sturköpfig und maulfaul – inwieweit haben Sie diese Eigenarten mit nach Berlin genommen? Können sie dort sogar nützlich sein?

Jörg Sundermeier: Die Berliner sind tendenziell unhöflich – hamwernich, wollnwernich – da kann ein sturer Schweiger aus OWL durchaus beeindruckend sein, weil er sich nicht beeindrucken lässt. Ich kann schlechte Laune eben noch ein bisschen besser. Damit ernte ich hier viel Respekt.

„Die Glocke“: Was verbindet Sie heute mit ihrem Geburtsort? Gehören Sie noch dazu?

Jörg Sundermeier: Ich hoffe doch.

„Die Glocke“: Wenn man Sie fragt, woher Sie kommen – Bornholte-Bahnhof, Verl, Gütersloh, Ostwestfalen, Westfalen oder Berlin – wo würden Sie sich einordnen? Tragen Sie gar ihren „Geburtszufall“ als Auszeichnung vor sich her?

Jörg Sundermeier: Bornholte kennt man nicht, Gütersloh ist in Literaturkreisen bekannt, manchmal muss ich aber auf Bielefeld verweisen, damit man weiß, wo das liegt. Ich komme aber eigentlich immer aus Bornholte wech.

„Die Glocke“: Verl ist konservativ geprägt, anständig und überschaubar. Und Sie gründen in Berlin den Verbrecher-Verlag und schreiben für die Taz. Wie konnte das passieren, Herr Sundermeier?

Jörg Sundermeier: Nun, der Verbrecher-Verlag ist hochanständig, überschaubar und in gewisser Weise sogar konservativ. Nur eben anders konservativ. Heiner Geißler wirbt für grüne Ziele, manche Linke sind reaktionär, gläubige Katholiken benutzen Kondome. Es ist nicht mehr so, wie es mal war. Wir machen gute Bücher, die Taz ist eine gute Zeitung, mir genügt das.



Mehr Klarheit gewonnen

„Die Glocke“: Sie beschreiben ihre jugendliche Eisenbahnsucht. War das ein erstes Zeichen dafür, dass Sie in Ostwestfalen nicht alt werden würden, oder Faszination für den Landstrich, aus dem Sie stammen?

Jörg Sundermeier: Nein, Eisenbahnen sind für Kinder wie Drachen. Sehnsuchtsobjekte. Aber nicht jeder, der „Jim Knopf“ liest, muss später das Dorf verlassen und in die weite Welt hinaus. Berlin ist eine gute Stadt für einen Verlag, Verl ist das weniger. Das war der Grund dafür, nach Berlin zu gehen. Aber ich weiß immer, wo ich herkomme.

„Die Glocke“: Sie haben dazugelernt beim Schreiben der Heimatkunde – beispielsweise, dass

Werther im Kreis Gütersloh liegt. Haben Sie die Recherchen als Quälerei empfunden?

Jörg Sundermeier: Das Recherchieren hat Spaß gemacht. Die Form der persönlichen Beschreibung, die ich für das Buch gewählt habe, ist ja auch eine Art Selbstvergewisserung. Insofern bin ich mir über Dinge klarer geworden mit Hilfe des Buchs.

„Die Glocke“: Was schätzen Sie an Ostwestfalen am meisten, und was muss sich dringend ändern?

Jörg Sundermeier: An dem Landstrich mag ich die Leute. Ihre Art ist mir vertraut. Was muss sich dringend ändern? Vielleicht die Bezeichnung OWL? Mir fällt nichts ein, was sich nicht auch woanders ändern müsste.



Jörg Sundermeier hat ein Heimspiel: Um 19.30 Uhr beginnt die Lesung des gebürtigen Bornholters in der Bibliothek. Archivbild: Poetter

Anmeldung ist ratsam

Verl (kvs). Jörg Sundermeier ist 1970 in Gütersloh geboren worden und wuchs in Bornholte auf. Heute lebt er in Berlin und ist unter anderem Herausgeber diverser Bücher im Verbrecher-Verlag. Seine Glossen „Der letzte linke Student“ erschienen 2004 im Alibri-Verlag. Seine Lesung in der Bibliothek Verl an der Hauptstraße

beginnt am heutigen Freitag um 19.30 Uhr. Wer dabei sein möchte, sollte sich dort sicherheitshalber unter ☎ 05246/925230 anmelden. Es gibt nur noch wenige freie Plätze. Weitere Informationen sind im Internet zu finden.

www.verbrecherverlag.de

Schmetterlingsausstellung

Wenn Spanner, Spinner und Schwärmer etwas Schönes haben

Verl (ebb). Schmetterlinge üben auf Rudolf Pähler seit Jahrzehnten eine besondere Faszination aus. Es sind unter anderem die unterschiedlichen Farbschläge der beflügelten Tiere, die den Verler seit beinahe 44 Jahren beeindruckten.

„Wer erwartet schon, dass es in Ostwestfalen-Lippe 1200 einheimische Arten gibt?“, fragte Pähler am Mittwoch im Heimathaus anlässlich der jüngsten Vernissagen in die Runde. „Spanner mag niemand, Spinner ohnehin nicht, und auch mit Schwärmern ist das so eine Sache. Wer bei all diesen Begriffen an jeweils eine besondere Spezies Mensch denkt, ist auf dem Holzweg. Zu-

mindest, wenn es um die aktuelle Ausstellung im Heimathaus geht. Denn da spielen Schmetterlinge die Hauptrolle. Rudolf Pähler und Hans Dudler sind Fans und Forscher aus Leidenschaft.

Hans Dudler (54) haben es „das Miteinander von Arten in heimischen Lebensräumen ebenso wie im gesamten Ökosystem und die Komplexität des Fachgebiets“ angetan. 130 Bilder umfasste die Demonstration altbekannter Schmetterlinge im Heimathaus. Es war ein farbenfroher und aufgrund der gezeigten Tieren putziger „Umriss der Schmetterlingsfauna aus der Sennelandschaft, aus dem direkten Umfeld von Verl“, wie Bernhard Klotz und sein Heimatvereinskollegen

Michael Schwan unterstrichen.

Die Vielfalt der Schau ist tatsächlich beeindruckend. Noch bis zum 8. Mai (mittwochs und sonntags von 15 bis 17.30 Uhr) können Interessenten sich die Ergebnisse der beiden Heimatforscher und Tierkundler ansehen. Eine Ausstellung, in der zahlreiche Exponate auf großflächigen, bunten Farbtafeln vertreten sind. Das „Rote Ordensband“ ist ebenso dabei wie der „gepunktete Eichen-Gürtelpuppenspanner und der Kleine Kohlweißling. Darüber hinaus locken auch der „Rapsweißling“ beziehungsweise der Grünadler-Weißling. Infotafeln mit gestochen scharfen Fotografien erläutern unter anderem die Verbreitung des Falter.



Exponate und Bildtafeln präsentierten die Natur- und Tierfreunde (v. l.) Rudolf Pähler, Hans Dudler und Michael Schwan vom Heimatverein anlässlich der Vernissagen im Heimathaus. Bild: Ebbesmeier



Verl

Droste-Haus

„Bewegungskiste“ nach den Ferien

Verl (gl). Im Bonhoeffer-Haus startet nach den Ferien die nächste „Bewegungskiste“ für Eltern mit ein- bis zweijährigen Kindern. Ab Freitag, 13. Mai, 10.30 Uhr, dürfen die Mädchen und Jungen toben, klettern, singen und spielen. Ziel ist die Schulung des Gleichgewichts und der Geschicklichkeit. Der Spaß an der Bewegung soll nicht zu kurz kommen. Auch Krabbelkinder sind willkommen.

Anmeldung im Droste-Haus, ☎ 05246/2973.

Kursus

Asiatisch kochen mit der VHS

Verl (gl). Asiatisch gekocht wird am Dienstag, 3. Mai, 18.30 Uhr, in einem Kursus der Volkshochschule (VHS). Er findet in der Hauptschule statt.

Interessenten sollten sich bis zum 21. April unter ☎ 05207/91740 anmelden.

Termine & Service

Verl

Freitag, 8. April 2011

Apothekennotdienst: Apotheke im Minipreis-Center, Verl, Bahnhofstraße 8, ☎ 05246/936388; Iberg-Apotheke, Oerlinghausen-Helpup, Bahnhofstraße 1 a, ☎ 05202/5475.

Wochenmarkt: 12 bis 18.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Gemeinschaft „Libelle“: 9.30 Uhr Krabbelgruppe und Alphabetisierungskursus, 16 Uhr Schüler-Einzelförderung, 19 Uhr Deutschkursus im Bürgertreff.

Bibliothek: 19.30 Uhr Lesung mit Jörg Sundermeier, Hauptstraße.

DRK: 16.30 bis 20.30 Uhr Blutspendetermin im DRK-Heim an der Bahnhofstraße.

Schützengilde: 19 Uhr Kordelschießen, Schießstand.

„Singen zur Nacht“: 21 Uhr mit der Band „Renovantes“, St.-Anna-Kirche.

KFD Kaunitz: 8 Uhr Abfahrt nach Hamminkeln, Apelmeier.

Hallenbad: 18 bis 22 Uhr geöffnet.

Wertstoffhof: 15 bis 19 Uhr Annahme von Strauchschnitt und Gartenabfällen, ehemaliges Klärwerk Bornholte, Marienstraße.

Bürgerschützenverein: 21 Uhr Beginn des 900-Minuten-Turniers der Bogensportabteilung, Turnhalle der Realschule.

Gütersloher Tafel: 10 bis 11 Uhr Lebensmittelausgabe im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde, Paul-Gerhardt-Straße.

Familienzentrum Sürenheide: 18.15 bis 19.15 Uhr Sprechstunde für Familien, Dorfgesellschaftshaus, Posener Straße.

Second-Hand-Shop der Pfarrcaritas: 15 bis 18 Uhr Geschäft geöffnet, Gütersloher Straße 44.

Hospizgruppe: ☎ 700315. **Chorproben:** 18 Uhr „Renovantes“, 19.15 Uhr Gospelchor „S(w)inging Voices“, Pfarrheim St. Anna.

Caritas-Sozialstation, St.-Anna-Straße: 11 bis 13 Uhr Sprechstunde, ☎ 961555.

Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 17 bis 21 Uhr geöffnet für Jugendliche ab 14 Jahren; St. Marien Kaunitz: 14.30 bis 17 Uhr Kindertreff (acht bis zwölf Jahre).

Jugendhaus „Oase“: 17 bis 20 Uhr Jugendtreff.

„Eule“: 14.30 bis 16.30 Uhr im Gymnasium, Informationen beim Caritasverband Gütersloh, ☎ 05241/988315.